**Änderung des Landschaftsplanes Nr. 6 „Siegmündung“
Planfeststellungsverfahren „Gewässerentwicklung Untere Sieg“
1. Sitzung des Arbeitskreises „Gewässerentwicklung Untere Sieg“ am
04.07.2013, Niederschrift
Teilnehmerliste s. Anlage**

- Begrüßung durch Herrn **Schwarz**
- medienunterstützter Vortrag durch Herrn **Schuth** mit der Vorstellung des geplanten Planfeststellungsverfahrens der Bezirksregierung Köln zur Gewässerentwicklung der Unteren Sieg und die Auswirkungen auf den Landschaftsplan „Siegmündung“ – Ausdruck in der Anlage – unterbrochen durch Diskussionsbeiträge, die ergebnisorientiert und zusammenfassend im folgenden dargestellt werden:
 - Der Hochwasserschutz kommt durch die Planungen nicht in Gefahr, die Deiche bleiben bestehen. Es entsteht kein neuer Retentionsraum, die Uferbefestigung wird entnommen, die Steine verbleiben zur Gestaltung einer naturnahen Gewässerstruktur und einer gewissen Lenkung der Strömung, um den Gewässerkorridor einzuhalten. Mit einer natürlicheren Gerinnegestaltung ist aber ein langsamerer Abfluss zu erwarten.
 - Die Zuordnung der Umsetzung der Maßnahmen durch die verschiedenen Akteure - Bezirksregierung, Kommunen – Ökokonto, Life+-Finanzierung – werden erläutert (s. Anlage).
 - Flächenangaben zur Ausdehnung der Sieg jetzt und in Zukunft sind nicht möglich, da dies der natürlichen Entwicklung überlassen bleibt; der Entwicklungskorridor beträgt 155 ha, die Flächen werden von der Bezirksregierung Köln erworben. Innerhalb des Entwicklungskorridores wird sich die landwirtschaftliche Nutzung an die eigendynamische Entwicklung der Sieg anpassen müssen;
 - eine konkrete Wegeplanung ist die Voraussetzung für die Akzeptanz der Gesamtplanung; bisher liegen nur die Grundzüge der Planung vor – die Wegeplanung wird im weiteren Verfahren konkretisiert, evtl. wegfallende Wegeverbindungen sind angemessen zu ersetzen.
 - mit den Eigentümern großer Flächenanteile im betroffenen Gebiet wurden bereits Gespräche geführt. Für drei landwirtschaftliche Betriebe stellt sich eine erhebliche Betroffenheit dar. Für diese wird eine einzelbetriebliche Begutachtung veranlasst; es werden Ausweichflächen auf den Ökokontoflächen der Kommunen sowie auf landeseigenen Grundstücken angeboten werden
 - Die anderen Eigentümer werden im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens kontaktiert werden.
 - für einzelne Betroffene oder betroffene Gruppen soll ein direktes Gespräch mit den planenden Personen möglich sein
 - die Landschaftsplan-Änderung soll nicht das Resultat des Planfeststellungsverfahrens sein, sondern eine parallel vom Rhein-Sieg-Kreis durchgeführte Planung mit eigenen Prioritäten
 - nächste Arbeitskreissitzung voraussichtlich im Oktober

Im Auftrag

Schuth